

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 7 (1934)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht

des

Historischen Vereins des Kantons Solothurn

über das Jahr 1933.

Wiederum können wir auf ein Jahr ruhiger und erspriesslicher Entwicklung zurückblicken. Außer den fünf Wintersitzungen, wovon die Novembersitzung sich zu einer eindrucksvollen Feier zur Erinnerung an die Tat des Schultheißen Niklaus Wenge gestaltete, wurde wie üblich im Mai eine Versammlung auf dem Lande abgehalten.

Unser Besuch galt diesmal dem Schwarzbubenland, dem Bad Meltingen. Die starke Beteiligung von Seiten der dortigen Bevölkerung zeigt das wachsende Interesse an der Geschichtsforschung. Am Vormittag demonstrierte Herr Arch. A. Gerster die von ihm mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis freigelegte römische Porticusvilla im Müschhag bei Laufen. Ein Besuch in der Kirche von Meltingen gab den Teilnehmern Gelegenheit, die dortigen prächtigen Glasgemälde zu besichtigen und einige Erläuterungen von Herrn G. Wyß anzuhören. In der Hauptversammlung folgten Darbietungen des Vereinspräsidenten, Dr. Tatarinoff und der Herren A. Fringeli und Dr. F. Schubiger. Das Nachmittagsprogramm, das den Besuch der Ruine Gilgenberg vorsah, mußte des Regens wegen leider eingeschränkt werden.

Während des abgelaufenen Berichtsjahres wurden im Schoße des Vereins folgende Vorträge gehalten:

- 20. Januar: *Jäggi, Louis*, Aus der Geschichte des Schlosses Buchegg.
- 17. Februar: *Herzog-Isch, H., Dr.*, Botanische Funde aus dem gallorömischen Solothurn.
- 24. März: *Tatarinoff, E., Dr.*, Ein fürstlicher Brautzug über den Oberen Hauenstein im Jahre 1445.

28. Mai: *Fringeli, A.*, Unser Boden, unser Schicksal. Kultur-
geschichtliches aus dem Schwarzbubenland.
Schubiger, F., Dr., Das Heilbad Meltingen.
17. November: *Tatarinoff, E., Dr.*, Niklaus Wenge, Zeitbild.
Lechner, Ad., Dr., Die Wengetat-Überlieferung.
Mösch, J., Domherr, Zur Wengetat.
15. Dezember: *Laur-Belart, Dr.*, Ziele und Aufgaben der römischen
Forschung in der Schweiz.

Aus dem Gebiet der Denkmalpflege konnten wir schon im letzten Jahresbericht den Abschluß des Ausbaues des Cluser Schlosses melden. Hinzuzufügen ist, daß mit Regierungsratsbeschluß vom 23. März 1933 das Verhältnis zur Museumsgesellschaft Thal und Gäu neu und definitiv geregelt wurde. Die Eintrittsgelder, die bisher zum Teil in den Cluser Schloß-Fonds flossen, kommen in Zukunft ganz der Museumsgesellschaft zu. Die Mitglieder des Historischen Vereins genießen freien Eintritt. Durch die Bemühungen bei der Überführung an den Staat, durch seine Mitwirkung bei der Finanzierung und der Durchführung der Erhaltungsarbeiten, sowie durch einen Beitrag von Fr. 6000.— an diese, hat sich der Verein Verdienste erworben, welcher durch diese Bevorzugung seiner Mitglieder dankbar gedacht werden soll, und die den freien Eintritt rechtfertigen. Auch für die Wartung des dem Historischen Verein überlassenen und von ihm möblierten Raumes dürfen an den Verein, der auf seine bisherigen Einnahmen vollständig zugunsten der Museumsgesellschaft verzichtet, keinerlei finanzielle Anforderungen gestellt werden.

Die Kirchgemeinde Beinwil ging an die Renovation der Kirche und anderer Teile des ehemaligen Klosters Beinwil und sammelte dazu private Mittel. Der Verein fügte dem Aufruf eine Empfehlung bei und gewährte einen kleineren Beitrag.

Der von den Museen Solothurn und Olten in Angriff genommenen Ausgrabung der bedeutenden römischen Villa im Santel bei Hägendorf widmete der Verein auch sein Interesse. Er wird an die im nächsten Jahre erfolgenden größeren Arbeiten einen namhaften Beitrag leisten.

Die freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinen der Nachbarkantone wurden aufrechterhalten. An der Tagung des Historischen Vereins des Kantons Bern in Utzenstorf nahmen Pfarrer G. Appenzeller und der Aktuar teil, an derjenigen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft Basel in Kaiserstuhl und der Historischen Gesellschaft des

Kantons Aargau in Frick der Präsident und der Aktuar, und an der Tagung der Société d'histoire et d'Archéologie du Canton de Neuchâtel in Le Locle Pfr. G. Appenzeller und Louis Jäggi.

Unter unsern Mitgliedern haben wir im Berichtsjahr den Tod von Domherrn Thomas Stampfli, Solothurn, Dr. Max von Arx, Olten, Werner Lang-Bürgi, Olten und Oberst Walter Frölicher, Solothurn, zu beklagen. Max von Arx hat als Historiker große Arbeit geleistet. Besonders erwähnt sei seine „Vorgeschichte von Olten“. Ein spezielles Gebiet seiner Forschungen war das der Heraldik, wo er viel gesammelt und verarbeitet hat. Ein großes Verdienst hat er sich auch erworben um die Museen der Stadt Olten. Namentlich das prächtige historische Museum verdankt Olten in der Hauptsache seiner Initiative.

Aus dem Verein ausgetreten sind sieben Mitglieder. In Anbetracht der regen Tätigkeit des Vereins und des Umstandes, daß wir nunmehr in der Lage sind, unseren Mitgliedern jährlich mit einer reichhaltigen Publikation (Jahrbuch für solothurnische Geschichte) aufzuwarten, haben wir uns erlaubt, Damen und Herren im ganzen Kanton, bei denen wir ein Interesse für unsere Bestrebungen voraussetzen durften, zum Beitritt persönlich einzuladen. Die dazu eingesetzte Werbekommission, bestehend aus den Herren Prof. Dr. B. Amiet, Lehrer Max Schilt und Franz Lanzano, hatte großen Erfolg, sodaß wir für das abgelaufene Jahr 151 Neueintritte melden können. Damit ist die Mitgliederzahl, die Ende 1932 laut revidiertem Mitgliederverzeichnis 252 betrug, bis Ende 1933 auf 392 angewachsen. Die Werbeaktion wird im Jahre 1934 fortgesetzt und verspricht noch einen erheblichen Zuwachs.

Die Wahlen brachten, da keine Demissionen vorlagen, keine Veränderungen.

Wir schließen unsern Bericht wieder, indem wir den Behörden des Kantons Solothurn und der Gemeinden die im abgelaufenen Jahre gewährten finanziellen Zuwendungen bestens verdanken.

Namens des Vorstandes,

Der Aktuar:

Dr. St. Pinösch.